

# THAYNGER

## Anzeiger

DIE WOCHENZEITUNG FÜR DEN REIAT

**THAYNGER**  
Anzeiger DIE WOCHENZEITUNG FÜR DEN REIAT

**Im Reiat  
werben – ohne  
Streuverluste.**

Andreas Kändler, Kundenberater  
Tel. +41 52 633 32 75  
anzeigerservice@thayngeranzeiger.ch

**Zustupf für Obstbäume**  
Der Naturpark unterstützt die Pflanzung von Hochstamm-Obstbäumen finanziell. **Seite 3**

**Zweiter und dritter Platz**  
Schülerturnier der Handballer: Zwei Thaynger Mannschaften haben gut abgeschnitten. **Seite 5**

**Rückblick auf wilde Tage**  
Die Thaynger Fasnacht ist gefühlt schon ewig her. Der OK-Präsident schaut zurück. **Seite 6**

## Allerlei Hits im Reckensaal

Zum Motto «Allerlei Hits» sangen die Sängerfründ Täinge am Samstag stimmungsvolle Lieder. Das anschliessende Theater «Bsuech vom Land» löste so manche Lachsalve im zahlreichen Publikum aus.  
**Gabriela Birchmeier**

**THAYNGEN** «Träume sind stärker als das, was uns hält. Menschen die träumen, verändern diese Welt. Träume sind stärker als Kälte und Gefahr. Wenn Menschen träumen, dann werden Wunder wahr.» Diese Textzeilen aus dem Lied «Träume sind stärker» gab der Chor Sängerfründ Täinge unter der Leitung von Dirigent Thomas Wezstein am Samstagabend (und bei der zweiten Aufführung am Abend) zum Besten. Das inbrünstig gesungene Lied ging unter die Haut. Es sei das herausforderndste Lied im Programm, betonte Kommentatorin Hildegard Winzeler.

Der vierstimmige Chor wurde an diesem Chränzli mit dem Motto «Allerlei Hits» von Laura Klimmek am Klavier begleitet. Damit sie das Lied «Fürstenfeld» begleiten konnte, mussten Notenblätter über eine Länge von zwei Metern zusammengeklebt werden. Die farbenfrohen Scheinwerfer umrahmten jedes Lied mit dem passenden Licht. Das Lied «Sierra Madre» erhielt dadurch eine herrlich romantische Stimmung. Das Publikum sang aus vollem Halse mit und hielt kleine «Feuerzeuge» – Smartphones – in die Höhe. Sein Lieb-



Konzert: Die Sängerfründ Täinge werden dieses Jahr am Chränzli von Laura Klimmek am Klavier begleitet. Bilder: gb



Theater: Claire (hinten) sieht ihren Kunsthandel scheitern, während Trudle (links) und Köbi (rechts) dem potenziellen chinesischen Käufer (Mitte) ein typisches Schweizer Familienleben vorgaukeln. Der Chinese Xiang Wong hingegen freut sich, die Schweiz kennenzulernen.

lingslied, «Dorfkind», sparte sich der Chor zum Schluss auf. Den Schlager liess sich auch das zahlreiche Publikum nicht entgehen und schunkelte mächtig mit. Mit purer Freude sang der Chor: «Ich bin a Dorfkind, was kanns Schönres geb'n, als aufm Land zu Leben.»

Im anschliessenden Theaterstück «Bsuech vom Land» lernte

auch der kunstliebende Chinese Xiang Wong (Chorpräsident Jörg Brütsch), das Landleben kennen und schätzen. Bevor er mit Kunsthändlerin Claire (Gerda Werner) einen Handel abschloss, wollte er zuerst ihre Familie kennenlernen. Dummerweise hatte diese ihm ein typisch Schweizerisches Familienleben vorgelogen. Da kam Claire

der Zufall zu Hilfe; ihr Cousin Köbi und seine Tochter Trudle schneiden unverblümt in ihre Villa herein. «En Buur – so unhygienisch», rief die Freundin von Claire, Cathrin (Priska Ackermann), entsetzt aus. Aus der Not heraus arrangierten sich die beiden Damen der «High Society» mit den nach «Mistparfüm» stinkenden Verwandten, die «Melchfett» anstelle eines Lippenstifts verwenden. So nahm das Familienleben seinen Lauf und der Chinese lernte das typische Schweizer Getränk Milch und die Sportart «Hornussen» kennen. Endlich erklärte er sich bereit, nun das Geschäft abzuwickeln. Nur – das Kunstobjekt 477 wurde noch gar nicht aus der Galerie geliefert. Kurzerhand verkauften «Trudle» (Michaela Fankhauser) und «Köbi» (Andreas Weber) dem Chinesen die Schubkarre aus ihrem Stall als Kunstobjekt 477. Dieses sei vom Herrn «Landi» gemeistert worden und da dieser kürzlich verstorben sei, koste das Kunstobjekt nun leider doppelt so viel – nämlich 500 000 Franken. Der Chinese stieg entzückt auf den Handel ein und Claire musste erkennen: Unterschätze niemals einen Bauern. Die fünf Schauspieler lösten mit ihren gekonnten Wortspielereien und der Situationskomik etliche Lachsalven im Publikum aus.

Träume sind stärker als alle Umstände. Darum halten die elf Sängerinnen und acht Sänger der Sängerfründ Täinge an ihrem grossen Traum vom gut besetzten vierstimmigen Chor fest und hoffen auf ein Wunder, das Ihren Namen, liebe Leserin, lieber Leser, tragen könnte.

Die Sängerfründ Täinge proben jeweils montags in der Aula des Reckenschulhauses, 20 bis 21.30 Uhr; Mitsingende willkommen, Schnuppern erwünscht, [sängerfründ.ch](http://sängerfründ.ch)

Evangelisch-reformierte Kirche  
Thayngen-Opfertshofen

**Mittwoch, 6. März**

A1559211

14.30 Oek. Seniorennachmittag mit Film von M. Plüss «plüss.huguenots» in der Reiatstube in Opfertshofen mit Pfrn. Heidrun Werder und Team. Abhol-dienst: Dora Steinemann, 052 649 16 68

**Donnerstag, 7. März**

6.30 Espresso für Männer im Adler mit Pfr. Matthias Küng  
9.00 Evang. Frauen/Kath. Frauen-gruppe, Frauekafi mit Vortrag «Rundum gesund mit Schüss-ler Salzen» im Generationen-treff, Schlatterweg 11

**Freitag, 8. März**

10.15 Gottesdienst im Seniorenzen-trum Reiat mit Pfrn. Heidrun Werder

**Samstag, 9. März**

17.00 Lobpreis in der Kirche

**Sonntag, 10. März**

10.30 Oekumenischer Gottesdienst zum Suppentag in der Kath. Kirche Thayngen mit Pfrn. Heidrun Werder und Kaplan Boris Schlüssel. Anschlies-send an den Gottesdienst gibt es Suppe im kath. Pfarrheim.

**Bestattungen: 11. – 15. März, Pfr.**

**Matthias Küng, Tel. 052 649 28 75**  
Sekretariat: Mo. + Mi. 8.45–11.30 Uhr, Tel. 052 649 16 58  
www.ref-sh.ch/kg/thayngen-opfertshofen

Katholische Kirche

**Sonntag, 10. März**

A1558720

**4. Fastensonntag**

10.30 Ökumenischer Gottesdienst mit Kirchenchor – anschlies-send gemeinsames Suppen-essen im Pfarreisaal

www.kath-schaffhausen-reiat.ch

Freie Evangelische Gemeinde

**Dienstag, 5. März**

A1558729

18.30 **Unihockey U16**, Turnhalle Hammen

20.00 **Gebetsabend**, FEG Cafeteria

**Mittwoch, 6. März**

12.00 **Mittagstisch** (Anmeldung: 052 649 12 25), FEG Cafeteria

20.00 **Inspirationstage, Thema «Was wenn Frieden wäre?»**, mit Karl-Ernst Höfflin

**Donnerstag, 7. März**

20.00 **Inspirationstage, Thema «Viele Wege führen nach Rom – auch in den Him-mel?»**, mit Karl-Ernst Höfflin

**Freitag, 8. März**

17.15 **Unihockey U11**, Turnhalle Hammen

18.30 **Unihockey U13**, Turnhalle Hammen

20.00 **Inspirationstage, Thema «Tod – was dann?»**, mit Karl-Ernst Höfflin

**Samstag, 9. März**

14.00–17.00 **Jungschi** (für Kinder der 3.–6. Klasse), Kontakt: 077 493 00 22

19.00 **PowerNight** (Jugendgottes-dienst) zum Thema «Ist Gott (m)ein Spassverderber?» in der Life Hall Schaffhausen. www.powernight-sh.ch

**Sonntag, 10. März**

10.00 **Inspirationstage, Thema «Die Sehnsucht nach dem Übernatürlichen»**, mit Karl-Ernst Höfflin, Kidstreff und Kinderhüte, Chilekafi

13.30 **Unihockey-Meisterschaft**, Sporthale Stockwiesen

**Dienstag, 12. März**

18.30 **Unihockey U16**, Turnhalle Hammen

20.00 **Gebetsabend**, FEG Cafeteria

Weitere Infos:

[www.feg-thayngen.ch](http://www.feg-thayngen.ch)

**Einwohnergemeinde**

**Thayngen**

Aktuelle Infos: [www.thayngen.ch](http://www.thayngen.ch)

Thayngen ist eine vielseitige Gemeinde mit rund 5'700 Einwohnern im Herzen des Reiats.



Zur Ergänzung des Teams suchen wir per sofort oder nach Vereinbarung eine/n

**Kaufm. Sachbearbeiter/in (60-80%)**

**Gemeinderatskanzlei**

**Ihre Aufgabenbereiche:**

- Bearbeitung von Sozialhilfe- und Alimentenbevor-schussdossiers inkl. Betreuung der Kundschaft
- Mitarbeit in der Einwohnerkontrolle inkl. Schalter und Telefonzentrale
- Sachbearbeitung in diversen Kanzleibereichen  
Der Schwerpunkt des Aufgabengebietes richtet sich nach Ihrer Fach Erfahrung sowie Aus- und Weiterbildung.

**Ihr Profil:**

- Abgeschlossene kaufmännische Berufsausbildung mit mehrjähriger Erfahrung in der Öffentlichen Verwaltung in der Schweiz
- Praktische Berufserfahrung im Bereich Sozialhilfe und/oder Einwohnerkontrolle
- Selbständige, exakte und effiziente Arbeitsweise mit Durchsetzungsvermögen
- Stilsicheres Deutsch in Wort und Schrift, weitere Sprachen von Vorteil
- Sehr gute IT-Anwenderkenntnisse
- Teamfähigkeit, Loyalität und Verschwiegenheit
- Freundliches und kundenorientiertes Auftreten

**Wir bieten Ihnen:**

- Ein breitgefächertes, abwechslungsreiches Aufgabenge-biet mit viel Kundenkontakt
- Ein teamorientiertes, aufgestelltes Arbeitsklima
- Ein kleines, motiviertes und sich unterstützendes Team
- Fortschrittliche Anstellungsbedingungen, Sozialleistungen sowie Weiterbildungsmöglichkeiten

**Haben wir Ihr Interesse geweckt?**

Für Fragen steht Ihnen Tom Keller, Gemeindeschreiber, gerne zur Verfügung: 052 645 04 02.

Ihre vollständige Bewerbung senden Sie bitte bis am 23. März 2024 an: [giovanni.provenzano@thayngen.ch](mailto:giovanni.provenzano@thayngen.ch)

A1559006

**THAYNGER**  
Anzeiger

DI WOCHEZITUNG FÜR DEN REIAT

**Wir informieren Thayngen.**

Kontakt: Tel. +41 52 633 33 32 38 | [redaktion@thayngeranzeiger.ch](mailto:redaktion@thayngeranzeiger.ch)



Nichts verpassen mit dem kostenlosen Familien-Newsletter!

[shn.ch/flaschenpost](http://shn.ch/flaschenpost)



FLASCHEPOST

**News, Tipps & Tricks  
für Schaffhauser  
Familien**



SN



# Naturpark vergünstigt Obstbäume

Über 1500 Hochstamm-Obstbäume konnten in den letzten Jahren im Naturpark und angrenzenden Gemeinden vergünstigt abgegeben werden.

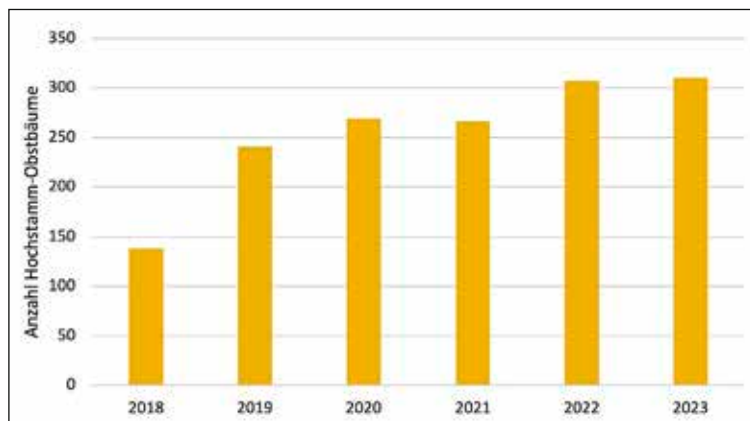
**REGION** Alte Hochstamm-Obstbäume mit Baumhöhlen bieten zahlreichen Vögeln wie dem Wendehals, Insekten und Spinnen einen Unterschlupf und zählen als wichtiges Habitat in der Kulturlandschaft. Sie werden im Vergleich zu Niederstämmern häufiger bewohnt und eine grössere Anzahl Tiere profitiert von ihrem hohen Wuchs und der Knorrigkeit, die das Alter mit sich bringt. Der Einfachheit halber haben Niederstämme im Obstbau immer mehr an Bedeutung gewonnen und alte Hochstämme werden mit jungen Niederstämmern ersetzt, wodurch wertvolle Brutplätze verschwinden.

## Beratung und Obstausstellungen

Der Regionale Naturpark Schaffhausen fördert Hochstamm-Obstbäume seit vielen Jahren in Zusammenarbeit mit der Obstgarten-Aktion und wirkt diesem Trend



In Hochstamm-Obstgärten ist die Naturvielfalt gross. Bild: Bruno Sternegg



Vergünstigt abgegebene Hochstamm-Obstbäume pro Jahr. Grafik: zvg

entgegen. Durch Beratungen und Obstsortenausstellungen werden der Kundschaft die geschmackliche Vielfalt nähergebracht und so die passenden Sorten ausgewählt. Dank Sammelbestellungen im Frühling und im Herbst wird von der Baumschule ein grosszügiger Mengenrabatt gewährt. Wer im Naturpark wohnhaft ist, profitiert zusätzlich pro Hochstamm-Obstbaum von 50 Franken Rabatt.

## Steigende Obstbaumnachfrage

In den letzten sechs Jahren konnte ein positiver Trend festgestellt werden: Die Nachfrage steigt und es wurden über 1500 Hochstämme verteilt. Auch Gemeinden wie Beggingen oder Siblingen, welche nicht dem Naturpark angehören, haben durch den Mengenrabatt 329 Hochstamm-Obstbäume vergünstigt erhalten.

Auch im nächsten Herbst können wieder Hochstamm-Obstbäume vergünstigt über den Naturpark bezogen werden.

**Sarah Bänziger**  
Regionaler Naturpark  
Schaffhausen

Weitere Informationen:  
[rnpsh.ch/obstgartenförderung](http://rnpsh.ch/obstgartenförderung)

## Intensive Proben vor dem Konzert

**THAYNGEN** Wenn der Musikverein ein Wochenende lang probt, ist es nicht mehr weit bis zum Chränzli. In den Räumen des Schulhauses Silberberg wurde vergangenes Wochenende unter Anleitung verschiedener ausgewiesener Musikfachpersonen registerweise geprobt. Am Samstag galt es, herausfordernde Stellen im Konzertprogramm zu sortieren, zu klären und zu üben. Trotz intensiver Probenarbeit kam auch der Spass nicht zu kurz. Auch das gemeinsame Mittagessen sorgte für Auflockerung. Am Sonntagvormittag ging es dann darum, das Gelernte gemeinsam umzusetzen. Nun haben wir bis zum Chränzli am 16. März Zeit, das Zusammenspiel zu perfektionieren. Einen herzlichen Dank unseren Dozenten für ihren engagierten Einsatz.

**Doris Ochsner**  
Musikverein Thayngen

## Ja für 13. AHV-Rente

**THAYNGEN** Die Stimmberechtigten der Gemeinde Thayngen waren mehrheitlich für die Auszahlung einer 13. AHV-Rente. 1434 sagten Ja, 1128 sagten Nein, was einem Ja-Anteil von 56 Prozent entspricht. Damit bewegt sich Thayngen im kantonalen Rahmen mit 56,4 Prozent und im nationalen Rahmen mit 58,2 Prozent.

Auffallend ist, dass die bevölkerungsstärksten und somit eher städtischen Gemeinden im Kanton

alle Ja sagten: Schaffhausen, Neuhausen, Thayngen, Beringen, Stein am Rhein und Neunkirch – ein Muster, das in der Tendenz auch national zu beobachten war. Total waren 15 Gemeinden im Kanton für die Vorlage, 11 dagegen.

Die zweite Vorlage für die Erhöhung des Rentenalters war auf allen Staatsebenen chancenlos. In Thayngen waren 747 Stimmberechtigte dafür, 1773 dagegen, was einen Ja-Anteil von 29,6 Prozent bedeutet. (r.)

### IMPRESSUM

**Verlag** Thaynger Anzeiger  
Meier + Cie AG, Vordergasse 58,  
8201 Schaffhausen  
[aboservice@thayngeranzeiger.ch](mailto:aboservice@thayngeranzeiger.ch)  
Telefon +41 52 633 33 66

**Redaktion** Vincent Fluck (vf)  
[redaktion@thayngeranzeiger.ch](mailto:redaktion@thayngeranzeiger.ch)  
Telefon +41 52 633 32 38

**Anzeigenverkauf**  
Andreas Kändler, anzei-

[genservice@thayngeranzeiger.ch](mailto:genservice@thayngeranzeiger.ch)  
Telefon +41 52 633 32 75

**Todesanzeigen** [todesanzeigen@thayngeranzeiger.ch](mailto:todesanzeigen@thayngeranzeiger.ch)  
Telefon +41 52 633 32 79

**Layout** Cornelia Zürcher

**Erscheint** in der Regel am Dienstag

**Anzeigenschluss** Montag, 9 Uhr

**Redaktionsschluss** Donnerstag,  
12 Uhr; nach Absprache ist auch ein  
späterer Einsendetermin möglich.

## Eine neue Betrugsmasche

**REGION** Letzte Woche erhielt ein Selbstständigerwerbender den Anruf von einer Unbekannten. Sie bot ihm einen Branchenbucheintrag an, worauf er ihr seine E-Mail-Anschrift angab. In der Folge erhielt der Mann eine E-Mail-Nachricht mit einer Zahlungsaufforderung von 1000 Euro. Kurz nach E-Mail-Eingang erhielt er zudem den Anruf eines Mannes. Er sagte, dass der geforderte Betrag innert 15 Minuten bezahlt werden müsse, da ansonsten das entsprechende Abonnement verlängert würde. Der Mann ging auf diese Aufforderung nicht ein und kontaktierte die in der E-Mail-Nachricht angegebene Consultingfirma. Diese hatte von den Telefonanrufen keine Kenntnis. Tags darauf erhielt die Polizei Meldungen ähnlicher Vorfälle. Es ist davon auszugehen, dass es sich um Betrugsversuche handelt. (r.)

Thayngen, 29. Februar 2024

*Was man tief in seinem Herzen besitzt,  
kann man nicht durch den Tod verlieren.*

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von unserem geliebten Vater, Schwiegervater und Opa

## Eugen Lüthi

22. August 1934 – 29. Februar 2024

Er durfte nach einem langen, erfüllten Leben in Frieden heimgehen. Wir danken ihm für alles, was er uns gegeben hat, seine Liebe und Fürsorge, seinen unermüdlichen Einsatz für die Familie.

Wir vermissen dich sehr:  
Peter und Oksana Lüthi, Sascha und André  
Bruno und Nicole Lüthi  
und Anverwandte

Die Trauerfeier findet im engsten Familienkreise statt.

A1559280

Junge Familie sucht ein

### **Einfamilienhaus mit Garten in Thayngen**

Kontakt bitte per E-Mail:  
thaynger-haus@mail.ch

A1557591

### **Jetzt Jahresabo bestellen für 112 Franken**

Telefon: +41 52 633 33 66  
aboservice@thayngeranzeiger.ch

**THAYNGER**  
Anzeiger   
DIE WOCHENZEITUNG FÜR DEN REIAT



**MEIER + CIE AG SCHAFFHAUSEN**  
Lernende



## **Informationsnachmittag Mediamatiker:innen**

Mittwoch, 8. Mai 2024

Anmeldungen unter  
[www.lernende.meier.ch/kontakt](http://www.lernende.meier.ch/kontakt)  
Anmeldeschluss: 30. April 2024



**SN Digital – das kompakte Abo.**

Jederzeit alle News der Region. Für nur 12 Franken im Monat.  
Alle Infos unter [shn.ch/sndigital](http://shn.ch/sndigital)



**Feste feiern, wie sie fallen.**

Mit einer Sonderbeilage in den  
«Schaffhauser Nachrichten».  
Erfahren Sie mehr unter  
[www.shn.ch/sonderbeilage](http://www.shn.ch/sonderbeilage)





# Thaynger Handballer schneiden an Schülerturnier gut ab

**SCHAFFHAUSEN** Am vergangenen Mittwochnachmittag fand in der BBC-Arena das 20. Schülerhandballturnier statt. Organisiert wurde es von den Handballclubs Gelb-Schwarz und Kadetten Schaffhausen. Aus Thayngen nahmen zwei Mannschaften teil: die «Handball Youngsters» aus der 4. Klasse mit ihrem Coach Simon Bühler und «The Goats» aus der 5. Klasse mit ihrem Coach Roman Keller.

Für alle war es die erste Teilnahme an diesem Turnier und es wurde im Vorfeld mit viel Eifer trainiert und die T-Shirts wurden gestaltet. Beide Mannschaften spielten sehr gut und mit viel Freude. Die «Handball Youngsters» gewannen souverän zwei von drei Spielen. Leider verpassten sie ganz knapp das Finale. «The Goats» gewannen alle drei Spiele und standen im Finale. Am Ende des Turniers belegten «The Goats» den zweiten Platz in ihrer Gruppe und die «Handball Youngsters» den dritten Platz. Für alle Kinder war es ein tolles Erlebnis, das nächstes Jahr auf jeden Fall wiederholt wird.

**Ariane Bühler** Thayngen



Die Thaynger Fünftklass-Mannschaft «The Goats» freut sich mit Coach Roman Keller über den zweiten Platz. Bild: zvg

## LESEBRIEF

### Me sött nüt flicke, wo nid kaputt isch

Es handelt sich um das Bächlein von der Feldbrunnenquelle bis zum ersten Schlossholzweiher. Sämtliches Kulturland links und rechts, ausgenommen das Stück Wald, ist bis an den Bachrand in Privatbesitz.

Dieses Bächlein fliesst seit Jahrzehnten auf Stettermer Gemarkung ungehindert dahin, weil dieses Bachbett von der Quelle bis zum Waldrand von den Familien Müller gepflegt wird – früher vom Grossvater mit der Sense und von Hand, heute von den jüngeren Generationen mit dem Bagger, um bei starken Regenfällen eine Überschwemmung zu vermeiden. Dies für eine kleine Entschädigung durch die Gemeinde Stetten. Ab diesem Waldrand bis zur Einmündung in den ersten Schlossholzweiher sind die Besitzverhältnisse wie im oberen Teil ebenfalls privat.

Ausser dem kurzen Stück, wo der Wald bis an den Bach grenzt. Weil für diesen zweiten Teil des Baches sich bis jetzt anscheinend niemand zuständig fühlte, weder die Gemeinde Stetten noch der Kanton, wurde dem Abfluss des Wassers keine Aufmerksamkeit geschenkt. Bei starken Regenfällen wird der Bach wegen intensivem Graswuchs aufgestaut und überschwemmt links und rechts das Kulturland. Statt wie im oberen Teil das Bachbett sanft auszubaggern, das Gras zu entfernen, und der ungehinderte Wasserabfluss wäre Tatsache.

Wie im oberen Teil wäre sicher ein Privater zu finden, der diese Arbeit übernehmen würde, es müsste sicher nicht ein ausserkantonaler Spezialist wie in Herblingen herangezogen werden. Die Verantwortlichen der Gemeinde und des Kan-

tons reden aber lieber von einer Renaturierung. Dieses Bächlein zu renaturieren ist die grösste Steuergeldverschwendung, denn mehr Natur, als dieser Bach jetzt bietet, gibt es nicht. Warum kann Privatinitiative von den Behörden nicht auch einmal akzeptiert werden? Es wurden schon früher bei der Quelle und beim Bachlauf unterwegs von Privat Weiden gepflanzt ohne Anschub von irgendwelchen Ämtern. Wenn jemand am Anfang dieses Bachlaufes steht, dann weiss er auch ohne Hinweistafel, dass hier eine Quelle ist. Wenn der Amtsschimmel aus der Ruhephase in den Galopp wechselt ist er fast nicht mehr aufzuhalten. Ich komme mit dem Anfang zum Schluss: Me sött nüt flicke, wo nid kaputt isch.

**Georg Wanner** Thayngen

## Unterstützung aus dem Reiat

**NEUHAUSEN** 22 stimmberechtigte Mitglieder fanden sich im schmunke Clubhaus der Helvetia-Neuhausen zur diesjährige Generalversammlung der Armbrust- und Bogenschützen ein. Die üblichen Traktanden waren schnell abgearbeitet. Bei den Eintritten konnte dank 14 neuen Bogenschützen der aktuelle Mitgliederbestand gehalten werden. Viel schwieriger ist es leider, neue Armbrustschützen und Nachwuchsschützen zu finden.

Zu den Finanzen. Dank des Jubiläumsschiessens konnte im letzten Jahr ein Gewinn erwirtschaftet werden. Nochmals einen recht herzlichen Dank an alle Helfer und die vielen Sponsoren. Bereits bei der letzten GV hatten die Mitglieder dem Vorstand den Auftrag erteilt, Abklärungen für einen mittleren Bogenparcours mit 3-D-Zielen vorzunehmen. Leider kann dies nicht realisiert werden. Die Bogenschützen präsentierten daher eine Lightversion auf der bestehenden Anlage, welche mit einem kleinen Umbau realisiert werden kann. Nach reger Diskussion wurden die Vorschläge dazu angenommen.

Leider gibt es im Vorstand immer noch Vakanzen, die dringend besetzt werden müssen. Das Ziel ist, dass in den nächsten zwei Jahren die Lücken geschlossen werden können. Erfreulicherweise konnte



mit Gabriela Birchmeier aus Hofen (siehe Bild) der Posten Bogenschützenvertreter wieder besetzt werden.

Zum Schluss konnten wieder ein paar Ehrungen vorgenommen werden. Ruedi Huber, seit zehn Jahren Mitglied, trat als Vertreter der Bogenschützen aus dem Vorstand zurück. Neben der Vorstandstätigkeit übernahm er immer wieder den Lead bei vielen Aktivitäten und hat die Bogenschützen dadurch auch in der Region bekannter gemacht. Ebenso wurde die Clubhauswirtin mit Applaus verabschiedet. Aber auch allen anderen Helfern, welche immer wieder für den Verein Projekte übernehmen, wurde nochmals herzlich gedankt.

**Bruno Gohl**  
Armbrust- und Bogenschützen  
Helvetia-Neuhausen

# Laute Klänge, farbige Gewänder, viel Konfetti

Das Organisationskomitee der Thaynger Fasnacht schaut auf die wildesten Tage im Jahr zurück.

**THAYNGEN** Am Mittwoch startete die Thaynger Fasnacht mit einer bezaubernden Kinderfasnacht. Scharen von Kindern versammelten sich am Bahnhof, um ein Nümmerli für die Maskenprämierung zu ergattern. Der festliche Kinderumzug, angeführt von den Narrenbäumlern, führte die fröhliche Masse zum Kreuzplatz. Unter der kräftigen Unterstützung unserer Kinderguggenmusik, der Drachä Brunnä Quiiitscher, wurde der Narrenbaum aufgestellt – ein imposantes Symbol, das majestätisch den Kreuzplatz schmückt und allen Dorfbewohnern signalisiert, dass die Narren in den nächsten Tagen über Thayngen regieren. Der Kinderumzug setzte sich fort und führte die kleinen Fasnächtler in den Reckensaal, wo die festliche Kinderparty stattfand. Hier hatten die Kinder die Möglichkeit, sich beim Büchsenwerfen und Nüsseknacken zu duellieren, Guggenmusikinstrumente zu testen, frische Popcorn, Weggen und Pommes frites zu geniessen oder den Liedern der Quiiitscher zuzuhören. Die Kreativität der jungen Teilnehmer wurde mit der Auszeichnung der zwölf besten Einzel- und fünf besten Gruppenkostüme belohnt – eine Geste, die ein riesiges Lächeln auf die Gesichter der Kinder zauberte. Ein würdiger Abschluss der Kinderfasnacht bildete eine ausgelassene und farbenfrohe Konfettischlacht, die die festliche Stimmung perfekt abrundete.

## Hüttengaudi am Donnerstag

Am Donnerstag setzte sich das fasnächtliche Treiben mit einer alten Tradition fort. Insbesondere die Dorfbevölkerung, aber auch Gäste aus der näheren Umgebung versammelten sich im Reckensaal in ihren Schlafgewändern, traditionell dem Nachthemd, für eine ausgelassene Hüttengaudi. Die gesanglichen und instrumentalen Einlagen von Pirmin Wäldin unterhielten die Besuchenden. Die Rhy-Gusler aus Schaffhausen und wir, die Drachä Brunnä Chrächzer, begeisterten die Zuschauer mit virtuoseren Guggenmusikklängen. Zum Hemdgluggi ge-



Gut besuchter Thaynger Fasnachtsumzug 2024 Bild: zvg

hören auch ein Schnupf an der weltgrössten Schnupfmaschine, herzhaftes Vesperplättli und köstliches Raclette. Für diejenigen, die auch nach drei Uhr noch nicht genug hatten, setzte sich der fröhliche Abend im Dorf fort. Sie zog es weiter zu Sebi Steinemann in die Metzgerei für ein Paar Wienerli und anschliessend zum Beck vo de Biber, wo die letzten Feiernenden gegen Viertel nach sieben den Heimweg fanden.

## Höhepunkt am Samstag

Am Samstag stand der mit Spannung erwartete grosse Fasnachtstag bevor. Für die Vertreter der Umzugsgruppen, lokale Politiker, Medienvertreter, Sponsoren und Ehrenmitglieder der Guggenmusik begann der Tag bereits um elf Uhr mit dem festlichen Zunftmeisterempfang. Ein ausführlicher Bericht darüber ist im «Thaynger Anzeiger», Ausgabe Nr. 8, zu finden. Die übrigen Fasnachtsbegeisterten starteten ihren Tag mit der Kreiselfasnacht am Kreuzplatz. Petrus meinte es nach morgendlichem Regen gut und verschonte uns vor weiteren Tropfen.

Trotz der Auslagerung der Bühne auf den Kreisverkehr platze der Kreuzplatz förmlich aus allen Nähten – ein Wahnsinnsstart in den Tag. Die Thaynger Bevölkerung bot dem Umzug mit 57 teilnehmenden Gruppen ein mehr als würdiges Zuschaueraufkommen. Die Strassen vom ehemaligen Restaurant «Säge» an, auf der Biberstrasse, über den Kreuzplatz, die Dorfstrasse hinauf bis zum Restaurant «Gemeindehaus» waren dicht gesät. Nach dem Umzug zog es viele Menschen hin-

auf auf den Turnplatz, wo sie sich bei Grilladen und Getränken stärkten. Diverse Guggenauftritte auf dem Turnplatz und im Reckensaal sorgten für eine mitreissende Stimmung und ausgelassene Partylaune. Diejenigen, die es etwas gemütlicher angehen wollten, fanden in der heimeligen Kafistube im Drachä-Chäller eine urchige Umgebung und wurden von lüpfiger Ländlermusik unterhalten. Zusätzlich bot das Stuhllager des Reckensaals mit einer Klubbar und moderner Musik eine willkommene Abwechslung zum traditionellen Fasnachtstreiben. Der Fasnachtstag in Thayngen bot somit für jeden Geschmack und jede Vorliebe ein unvergessliches Erlebnis.

## «Uslumpete» eine Woche später

Das Finale der Fasnachtszeit in Thayngen bildete die Uslumpete, die neun Tage nach dem Start stattfand. Auf dem Kreuzplatz herrschte eine familiäre Atmosphäre, in der zunächst ein herzlicher Dank an die unermüdeten Helfer ausgesprochen wurde. Bei Pizza und erfrischenden Getränken wurden sie lie-

## Der Narrenbaum wurde versteigert und anschliessend gefällt.

bevoll verköstigt. Später gesellten sich weitere Besucher dazu, und einige hatten das Glück, sich eine der heiss begehrten Pizzen aus dem Holzofen zu sichern. Die Quiiitscher beeindruckten das Publikum mit ihrem musikalischen Können, der

Narrenbaum wurde versteigert und anschliessend gefällt. Wir Drachä krönten den Abend mit einem würdigen Saisonabschlusskonzert, bei welchem eine Runde um den Kreisel nicht fehlen durfte. Der Abend fand schliesslich in gemütlicher Gesellschaft bei einem heissen Getränk sein Ende und die Uslumpete bildete einen stimmungsvollen Abschluss der diesjährigen Fasnacht in Thayngen.

## Motiviertes OK-Team

Mit dem Ende meines ersten Amtsjahres als OK-Präsident möchte ich meinen tiefen Dank zum Ausdruck bringen. Ein besonderer Dank gilt dem restlichen OK-Team – wir sind ein eingespieltes und hochmotiviertes Ensemble, jeder kennt seine Aufgaben und trägt massgeblich zum Erfolg bei. Ein herzliches Dankeschön geht an unsere Guggenmusiker, Drachä Brunnä Chrächzer und Drachä Brunnä Quiiitscher. Ihr grossartiger Zusammenhalt und die einzigartige Einsatzbereitschaft trugen massgeblich zu einer unvergesslichen Fasnacht bei. Ebenso möchte ich mich bei allen Helfern für ihre herausragende Unterstützung bedanken. Ein weiterer grosser Dank gebührt allen teilnehmenden Vereinen, die die Fasnacht mit ihrer Vielfalt und Kreativität bereichern.

Ebenso schätze ich die Unterstützung der lokalen Politik, die diese Anlässe bewilligt, sowie das Verständnis der Anwohnenden, die bereit sind, für ein wenig späteren Schlaf während der Fasnachtstage einzustehen. Den grosszügigen Sponsoren gebührt ebenfalls mein aufrichtiger Dank für ihre sowohl materielle als auch finanzielle Unterstützung.

Ein weiteres herzliches Dankeschön geht an alle Besucher, die mit uns gemeinsam gefeiert haben und damit die Fasnacht zu einem unvergesslichen Erlebnis gemacht haben. Falls ich jemanden in meinen Dankesworten vergessen haben sollte, bitte ich um Entschuldigung und möchte mich auch bei diesen Personen aufrichtig bedanken. Wir freuen uns bereits jetzt auf die nächste Thaynger Fasnacht vom 5. bis 8. März 2025 und sind gespannt auf weitere unvergessliche Momente.

## Severin Peyer

Organisationskomitee Fasnacht Thayngen



# Herausragende Tessiner Baumeister – eine Würdigung

Während Jahrhunderten verliessen Tessiner Bauleute ihre arme Heimat und machten in ganz Europa Karriere. Was war der Grund für ihren Erfolg?

Wo man in Europa das Scheinwerferlicht auf Bauten richtet, trifft man auf Tessiner, die über Jahrhunderte für Kaiser, Päpste, Bischöfe, Könige, Fürsten und Adelsfamilien hervorragende, erstaunliche Bauten ersannen, planten und realisierten. Erste Namen sind bis ins 13. Jahrhundert nachweisbar.

7 der 20 Türme des Moskauer Kreml wurden im 15. Jahrhundert von Antonio Solari aus Carona entworfen und als Bauten vollendet. Mit einem Kollegen hat er das Throngebäude des Zaren, den Faccettenspalast, vollendet.

Es gab rund 4000 uns bekannte «artisti ticinesi», die das Tessin in acht Jahrhunderten hervorgebracht hat. Zu erwähnen ist Gaspare Fossati. Er war der Retter, der in Istanbul die zur Moschee umfunktionierte, von mehreren Erdbeben schlimm zugerichtete Kirche Hagia Sophia vor dem Einsturz bewahrte. 1849 bei der Erneuerungsfeier erhielt Fossati einen Ehrenplatz an der Seite des Osmanen-Sultans; obwohl die damalige Tradition es verbot, Nichtmuslime in religiöse Zeremonien einzubeziehen.

Warum gab es unzählige Tessiner Baumeister, die im Ausland ihre Dienste anboten und grosse Leistungen vor allem im Bausektor vollbrachten? Die Antwort ist kurz und bündig. Es war die Armut im Tessin. Die bittere Not bewegte so manchen zur Auswanderung.

## Familiäres Netzwerk

Um 1790 sah es im Tessin nicht rosig aus. Man begegnete bräunlich blassen Menschen, die sich von Polenta, Kastanien, Milch und Wein ernährten. Ein Bauernhaus, zwei Betten mit Laubsäcken in einer engen, niederen Stube mit einer einzigen, kleinen vergitterten Öffnung ohne Fenster, keine Stühle, nur vier oder fünf Kisten, auf denen man sitzen konnte; alles war unheimlich



Die Hagia Sophia im Jahr 1852. Gaspare Fossati rettete sie vor dem Einsturz. Bild: Lithographie von Louis Haghe nach einer Vorlage von Gaspare Fossati British Museum

und stinkend. (Bericht vom Berner Aufklärer Karl Viktor von Bonstetten, der 1795 das Maggiatal bereiste). Und heute, wo wir alles haben; es uns gut geht und viele trotz allem nicht zufrieden sind.

Noch etwas, für mich persönlich sehr wichtig und von grosser Bedeutung: die Familie. Ihre genialen Fachkenntnisse erwarben die Tessiner Baumeister innerhalb ihrer eigenen Sippe. Schon kleine Buben begleiteten den Vater auf die Bau-



Die Peter-und-Paul-Kathedrale in Sankt Petersburg ist das gefeierteste Werk Domenico Trezzinis. Bild: Wolfgang Moroder

stelle. Mit zwölf traten sie die fünfjährige Lehre an. Sie lernten Rechnen, Schreiben, Lesen, Zeichnen. Nur so entpuppten sich erfahrene, geniale Baumeister, befähigt, adeligen und kirchlichen Machttägern Offerten zu unterbreiten, Pläne zu schicken, Honorare auszuhandeln. Stets aber bleibt das kostbare Know-how im Clan. Der leitende Tessiner ist auf der Baustelle stets präsent. Wie bei den Schweizer Söldnern reist der Anführer mit der Truppe mit, die er zu Hause rekrutiert hat. Seine Landsleute – Maurer, Gipser, Zimmerleute, Stuckateure – sind um den Tessiner Chef sozusagen die Elite, die die örtlichen Hilfskräfte anleitet.

## Wien, Triest und Rom

Pietro Nobile aus Campestro verkehrte in Wien am Habsburgerhof, amtierte in Triest als Stadtbau- direktor, realisierte in Kroatien den ersten Leuchtturm Europas mit Gaslichtern. Und in Wien das monumentale Burgtor der Hofburg am Heldenplatz.

Das Zentrum des Petersdoms in Rom ist der Baldachin über dem Grab des Apostels Petrus, realisiert durch den Tessiner Baumeister Francesco Borromini. Borrominis Kopf ist auf einer Hunderternote der 1970er-Jahre abgedruckt.

Zurück nach St. Petersburg zu Domenico Andrea Trezzini. Der russische Zar schenkte ihm 1730 ein Landgut und das dazugehörige Dorf samt allen Menschen, samt Bäumen, Äckern, Wäldern. Der Tessiner Architekt Trezzini hat das Fundament für eine der glanzvollsten Metropolen Europas gelegt.

Was waren das alle für herausragende, ja geniale Tessiner Berufsleute. Die Tessiner verkörperten schon im Mittelalter «Swiss Quality». Und Kritik wegen «Baupfusch» hörte man nie. Meiner Meinung nach wäre das auch heute die einzige, fundierte und erfolgversprechende Berufsausbildung mit glänzenden Zukunftsperspektiven.

## Rudolf Bolli Altdorf

Quellen: Schweizer Familie Nr. 38 vom 21.9.2023 und Buch «Terra d'Artisti – über die alten Tessiner Baugenies» von Autor Omar Gisler.

## Infos aus dem Bundeshaus

**THAYNGEN** Die Journalistin und Moderatorin Nathalie Christen verfolgt die nationale Politik seit 20 Jahren, seit 8 Jahren fürs Fernsehen SRF in der Bundeshausredaktion. Sie moderiert die grossen Politik-events, wie zum Beispiel die 12-stündige Live-Sendung an den eidgenössischen Wahlen, die Bundesratswahlen oder die sogenannten Elefantenrunden an Abstimmungssonntagen. Nathalie Christen wird am Dienstagabend, 19. März, vom Thaynger Thomas Moser, Kommunikationsverantwortlicher Schweiz bei Johnson & Johnson, in einem Talk auf den Zahn gefühlt. Beide haben sich vor Jahren bei Radio Munot kennengelernt. Wir freuen uns auf einen interessanten Abend und laden alle herzlich zu einem Besuch ein.

## Elisabeth Bühler

Kulturverein Thayngen Reiat

Dienstag, 19. März, 19 Uhr, Restaurant Gemeindehaus, Thayngen.

## Die schnellsten Fahrer im Kanton

**REGION** In der Unfallstatistik 2023 der Schaffhauser Polizei hat Thayngen zwei «Spitzenplätze» eingenommen. Demnach wurde die höchste Geschwindigkeit in einer Tempo-30-Zone im Reiauhauptort gemessen. Dies geschah in der Schlatterergasse, wo jemand mit 63 Stundenkilometern am Steuer sass (und angezeigt wurde). Jemand anderes wurde im 60er-Bereich der A4 mit 93 Stundenkilometern geblitzt.

Weitere Schnelfahrer wurden im Steinenkreuz (Rüdlingen) erwischt, wo jemand in der 50er-Zone mit 104 Stundenkilometern unterwegs war, und in Schaffhausen, wo jemand auf der A4 im 80er-Bereich 181 Stundenkilometer fuhr. (r.)

## IN KÜRZE

**Hauseinbruch in Stetten** Eine unbekannte Täterschaft schlug am 22. Februar das Fenster eines Einfamilienhauses an der Braatstrasse ein. In der Folge stieg die Täterschaft in das Haus ein, wo sie Möbel und Behältnisse durchsuchte. Dabei stahl sie Bargeld.

# Der Musikverein unterhält mit Festbeiz, Konzert und Bar

Auch dieses Jahr lädt der Musikverein Thayngen zum «Musik-Chränzli» in den Thaynger Reckensaal ein. Datum: Samstag, 16. März.

**THAYNGEN** Bereits ab 18 Uhr ist der Saal geöffnet und wir verwöhnen Sie kulinarisch; wie gewohnt mit einem feinen Fitnesssteller oder einem Steak vom Grill mit Pommes frites. Um 20 Uhr wird das diesjährige Programm von unseren Musizierenden der Musikschule Reiat eröffnet. Lassen Sie sich vom Können überraschen; einige Musizierende werden Sie später auch bei ihrem ersten «Chränzli»-Einsatz auf der Bühne ausmachen können. Wir freuen uns sehr, dass die Arbeit an der Musikschule Reiat Früchte trägt und wir auf Nachwuchs in unseren Reihen zählen dürfen!

Nach dem Eröffnungsteil konzertiert der Musikverein unter der langjährigen und bewährten Leitung von Mario Franke. Mit einem bunt durchmischten Programm



Der Musikverein auf der Reckensaal-Bühne – gespiegelt im Trichter eines mitwirkenden Horns. Bild: zvg

hoffen wir, Ihren Musikgeschmack zu treffen. In der Pause können Sie Ihr Glück mit einem Tombola-Los versuchen und auf einen schönen Gewinn hoffen. Im Anschluss an den zweiten Konzertteil öffnen wir unsere Bar; gerne können Sie auch weiterhin die Festwirtschaft im Re-

ckensaal geniessen. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

**Corinne Dossenbach**  
Musikverein Thayngen

Samstag, 16. März, Türöffnung 18 Uhr, Konzertbeginn 20 Uhr, Reckensaal Thayngen.

## ■ WITZ DER WOCHE

Was macht ein Clown im Büro? Faxen.

ANZEIGEN

### Ärztlicher Notfalldienst im Reiat

Ärztlicher Notfalldienst bei Abwesenheit von Hausärztin und Hausarzt sowie deren Stellvertreter:

**Notfallpraxis im Kantonsspital:**  
Telefon 052 634 34 00  
**Für dringende Notfälle und Ambulanz:**  
Telefon 144

A1556150



**Hochwertige Pflege- und Hauswirtschaftsleistungen.**  
Vom Original, mit Leistungsauftrag der Gemeinde Thayngen.

Büro: 052 647 66 00  
(Mo.–Fr. von 8.00–11.00 Uhr)  
Natel: 079 409 57 56  
(Mo.–So. von 7.00–22.00 Uhr)

A1556152



## AGENDA

MI., 6. MÄRZ

- **Mittagstisch** in der FEG, 12 Uhr, Anmeldung bei Judith Bühner: 052 649 12 25.
- **Ökumenischer Seniorennachmittag**, Hugentottenfilm, 14.30 Uhr, Restaurant Reiatstübli, Opfertsh.
- **Inspirationstage**  
Thema: «Was, wenn Frieden wäre?», 20 Uhr, FEG Thayngen.

DO., 7. MÄRZ

- **Frauenkafi**, Rundum gesund mit Schüssler-Salzen, 9 bis 11 Uhr, Generationentreff, Thayngen.

FR., 8. MÄRZ

- **Inspirationstage**  
Thema: «Viele Wege führen nach Rom – auch in den Himmel?», 20 Uhr, FEG Thayngen.
- **Inspirationstage**  
Thema: «Tod – was dann?», 20 Uhr, FEG Thayngen.

SA., 9. MÄRZ

- **Schreibmaschinenmuseum** jeden zweiten Samstag im Monat, 14 bis 17 Uhr, altes Schulhaus, Dorfstr. 22, Bibern; Eintritt: 8 Franken.

SO., 10. MÄRZ

- **Inspirationstage**  
Thema: «Die Sehnsucht nach dem Übernatürlichen», 10 Uhr, FEG Thayngen.
- **Meisterschaft** Unihockey, Sporthalle Stockwiesen, Thayngen.

DI., 12. MÄRZ

- **Zischtig-Treff** für Frauen und Männer ab 60, 14 Uhr, Pfarreisaal, kath. Kirche, Thayngen.
- weitere Anlässe unter [www.thayngen.ch](http://www.thayngen.ch) -> Kultur + Freizeit -> Event-Portal

## Keine Austritte, ein Neumitglied

**THAYNGEN** Am Freitag, 23. Februar, trafen sich die Turnerinnen der Frauengym zur alljährlichen Generalversammlung im Gemeindehaus. Pünktlich um 20 Uhr eröffnete Präsidentin Irene Wirthlin die Versammlung und führte zügig durch die Geschäfte. Zusammen mit den Mitgliedern und Gästen liess man das letzte Jahr nochmals Revue passieren. Besonders erfreulich war der Erfolg der Festwirtschaft an der Chilbi 2023.

In diesem Jahr gab es keine grossen Veränderungen im Verein. Erfreulicherweise gab es auch keine Austritte zu verzeichnen, gleichzeitig konnte eine neue Turnerin im Verein begrüsst werden. Nach etwas mehr als einer Stunde wurde die Versammlung beendet. In diesem Jahr das erste Mal in der 26-jährigen Vereinsgeschichte mit dem Singen des Turnerliedes.

**Stefanie Werner**  
Frauengym Thayngen

## Andrina Raguth im Finale

**MAGGLINGEN BE** Der Leichtathletik-Club Schaffhausen blickt auf eine erfolgreiche Nachwuchs-Hallen-Schweizer-Meisterschaft zurück. Am Wochenende vom 24. und 25. Februar beeindruckte unter anderem die Thayngerin Andrina Raguth (U16) über 60 Meter Hürden. Sie qualifizierte sich laut einer Vereinsmitteilung für das Finale und wurde hervorragende Sechste. In der 60-Meter-Disziplin schaffte sie es zudem ins B-Finale; da ersprang sie sich den 15. Schlussrang. (r.)

## ■ IN EIGENER SACHE

### In der Kürze liegt die Würze

Ein langer Vereinsbericht ist nicht unbedingt besser. Wenn Sie nicht viel Zeit zum Schreiben Ihres Reiseberichts haben, genügt es auch, uns ein aussagekräftiges Foto zu schicken und in wenigen Sätzen das Wichtigste zu schildern. Manchmal sagt ein Bild mehr als tausend Worte. Oder: In der Kürze liegt die Würze. (r.)